

GLEICHSTELLUNG

aktuell

Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer beginnt mit sehr guten Nachrichten. Wir haben im Kabinett den Entwurf für den Doppelhaushalt 2024/2025 beschlossen. In diesem Entwurf stärken wir die Gleichstellung, den Opferschutz und die Frauenrechte. Darüber bin ich sehr froh. Für die vereinbarte Umsetzung der Istanbul-Konvention wird eine Koordinierungsstelle geschaffen. Die Person auf dieser Stelle soll für die Koordinierung, Umsetzung, Beobachtung und Bewertung der politischen und weiteren Maßnahmen zur Verhütung und Bekämpfung aller von diesem Übereinkommen erfassten Formen von Gewalt zuständig sein. Damit setzen wir zum einen eine EU-Vorgabe, aber auch den rot-roten Koalitionsvertrag unseres Landes um. Weiterhin wollen wir das Beratungs- und Hilfenetz für Betroffene von häuslicher und sexualisierter Gewalt ab nächstem Jahr mit zusätzlich 140.000 Euro und

einer dynamisierten Steigerung unterstützen. Das ist eine sehr gute Nachricht für alle engagierten Frauen und Männer des Beratungs- und Hilfenetzes. So können sie ihre wichtige Arbeit noch besser planen und erledigen, um für die Frauen und Männer da zu sein, die die Hilfe und Beratung bitter nötig haben. Der Haushaltsentwurf der Landesregierung wird nun ins parlamentarische Verfahren gegeben, so dass der Landtag am Ende über den Doppelhaushalt 2024/2025 entscheiden kann.

Auch sind wir mitten drin, das Gleichstellungspolitische Rahmenprogramm zu erarbeiten. Wir haben das hehre Ziel, der Gleichstellung von Frauen und Männern ein großes Stück näher zu kommen. Das Rahmenprogramm wird ressortübergreifend erstellt, und wir haben dafür Mittel im Haushaltsentwurf platzieren können.

Die Gleichstellung entwickelte sich Anfang Juli zum Anziehungspunkt auf dem MV-Tag in Neubrandenburg. In einem der Pavillons unseres Ministeriums hatte die Leitstelle für Frauen und Gleichstellung viele Gespräche geführt. Ich selbst habe mich über rege Diskussionen gefreut, die ich mit Bürgerinnen und Bürgern im Zelt hatte, warum Gleichstellungspolitik ein sehr wichtiges Thema ist.

Gleichstellung aktuell

Das oft gehörte Argument, ob wir nicht Wichtigeres zu entscheiden hätten, lasse ich nicht gelten. Was sollte denn unwichtig daran sein, die im Grundgesetz festgeschriebene Gleichstellung zu erreichen.

Ich habe mich sehr gefreut, dass es auf dem MV-Tag viele Anregungen zur Aktion für mehr Sichtbarkeit von Frauen gab. Am Ende war die Pinnwand mit den Vorschlägen für Straßennamen gefüllt. Neubrandenburgs Oberbürgermeister Silvio Witt, der sich für eine Sylvia-Bretschneider-Straße in Erinnerung an die vor gut fünf Jahren verstorbene Landtagspräsidentin stark macht, sagte, dass er selbst erstaunt gewesen wäre, wie wenig Frauen tatsächlich im öffentlichen Bild der Viertorstadt auftauchen. Der MV-Tag war somit eine Bestätigung dafür, dass wir uns mit unserem Ziel, die Gleichstellung voranzubringen, auf dem richtigen Weg befinden. Jetzt wünsche ich Ihnen allen einen angenehmen Sommer.

// *Jacqueline Bernhardt (Ministerin für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz MV)*



Foto, Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz MV: Ministerin Jacqueline Bernhardt und Landesbeauftragte Wenke Brüdgam auf dem MV-Tag 2023 in Neubrandenburg

In unserem nächsten Newsletter blicken wir noch etwas ausführlicher auf MV-Tag zurück.

Gleichstellung im Fokus

Um die Gleichstellung stärker als Querschnittsaufgabe in der Landesregierung zu verankern, hat sich die rot-rote Landesregierung das Gleichstellungs-

politische Rahmenprogramm ins Hausaufgabenheft, also in die Koalitionsvereinbarung geschrieben. Bereits Ende letzten Jahres bildete sich die Interministerielle Arbeitsgruppe, um den Prozess der Erstellung des Programms festzulegen. Wir wollen dieses Rahmenprogramm unter breiter zivilgesellschaftlicher Beteiligung erarbeiten, und daher finden in jedem Landkreis sowie in den kreisfreien Städten unsere „Gleichstellungswerkstätten“ statt. Die ersten vier haben bereits in Ludwigslust, Schwerin, Wismar und Rostock getagt. Es folgen noch Stralsund, Güstrow, Wolgast und Waren. Alle Informationen, Termine und Inhalte der Werkstätten finden Sie unter fokus-gleichstellung.de

Wir freuen uns, dass die Werkstätten so gut genutzt werden, um wichtige Punkte, Fragestellungen oder auch Probleme in die Erarbeitung einzubringen. Die Ergebnisse der Werkstätten fließen unmittelbar in die Unterarbeitsgruppen ein, welche themenbezogen mit Institutionen, Verbänden oder Gewerkschaften besetzt sind und anhand von Problemdarstellungen konkrete Maßnahmen benennen werden.

Wir würden uns freuen, wenn Sie die Möglichkeiten der Werkstätten oder das Kontaktformular auf der Internetseite nutzen, um sich mit Ihren Erfahrungen und Ideen einzubringen. Dieses Programm wird nur gut, wenn wir es gemeinsam erarbeiten.

Zusätzlich zu dieser Arbeit haben wir am 30. Mai eine ganz besondere Aktion gestartet. Wir wollen Frauen sichtbar machen. Ist Ihnen schon einmal aufgefallen wie selten Straßen, Schulen oder Plätze nach Frauen benannt werden? Nur knapp 7 % der Straßen, die nach Personen benannt sind, tragen Frauennamen. Von den Schulen sind es etwa 10 %. Wir finden, das darf so nicht bleiben und wollen deshalb gemeinsam mit Ihnen, mit Heimat- und Frauenvereinen und allen

Interessierten Frauen aus MV, Frauen, die in MV gewirkt haben, sichtbar machen. Wir sammeln unter [FOKUS-GLEICHSTELLUNG | Frauen sichtbar machen](https://fokus-gleichstellung.de) Ihre Vorschläge und wollen diese zum Frauentag 2024 veröffentlichen. Damit bieten wir den Gemeinden, bei denen letztlich die Entscheidung liegt, wie eine Straße benannt werden soll, eine kleine Entscheidungshilfe. Wir freuen uns, wenn Sie sich einbringen, um Mecklenburg-Vorpommern in der Gleichstellung voran zu bringen.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer!

// *Wenke Brüdgam (Landesbeauftragte für Frauen und Gleichstellung der Landesregierung MV)*

GFMK-Hauptkonferenz 2023 tagte in Potsdam

Auf der Konferenz der Gleichstellungsministerinnen und -minister (GFMK) wurden aus Sicht von Mecklenburg-Vorpommern viele zukunftsweisende Beschlüsse gefasst. Die Ministerin für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz Jacqueline Bernhardt sowie die Landesbeauftragte für Frauen und Gleichstellung der Landesregierung Wenke Brüdgam zeigten sich zufrieden.



Foto: Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz Brandenburg

Die behandelten Anträge zeigen erneut, dass Frauen- und Gleichstellungspolitik eine Querschnittsaufgabe ist, die alle Bereiche des Lebens umfasst. Es wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Themenblock „Gleichberechtigte Teilhabe“:

- Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen realisieren
- Stärkung der Partizipation von Frauen in der Kommunalpolitik

Themenblock „Frauen in der Gesellschaft“:

- Diskriminierung stillender Mütter beenden
- Transformationsprozesse am Beispiel des Kohleausstiegs evaluieren und gleichstellungsrelevante Erkenntnisse für die Zukunft gewinnen
- Equal Play, Equal Pay: Gleichstellung im Sport vorantreiben

Themenblock „Arbeitsmarkt/Erwerbsleben“:

- Durchsetzung des Grundsatzes der Entgeltgleichheit in Deutschland
- Verstärkung von Förderung zur beruflichen Integration und Weiterbildung von zugewanderten Frauen
- Fürsorgearbeit – Diskriminierung beenden

Themenblock „Familienrecht/Familienpolitik“:

- Elterngeld sozial gerecht gestalten und Partnerschaftlichkeit stärken

Themenblock „Schutz vor Gewalt“:

- Definition von Femiziden etablieren und in der Strafverfolgung, Rechtsprechung und Gesetzgebung verankern
- Verlängerung des Bundesinvestitionsprogramms „Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“
- Schließung von Regelungslücken der GKV-Neuregelung gem. § 27 Abs. 1 SGB V i.V.m. § 132k SGB V
- Verbesserung des Gewaltschutzes bei geschlechtsspezifischer digitaler Gewalt im sozialen Nahraum
- Absicherung des Rechts auf Schutz und Beratung in Umsetzung der Istanbul-Konvention
- Implementierung eines Bundes-Betroffenen-Beirates Istanbul-Konvention beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Umsetzung des Artikels 31 der Istanbul-Konvention: Zwingende Berücksichtigung von häuslicher Gewalt in Umgangsverfahren
- Umsetzung Artikel 51 Istanbul-Konvention: Einheitliche Analyse- und Sicherheitsstandards für gewaltbetroffene Frauen

Themenblock „Frauen und Gesundheit“:

- Geschlechtsspezifische Folgen der Pandemie: Post-COVID/Long-COVID-Betroffene nachhaltig unterstützen
- Expertise von Hebammen und ärztlicher Geburtshilfe für die Krankenhausreform nutzen
- Pflegeausbildung gendersensibel betrachten

Die Beschlüsse der 33. GFMK finden Sie [hier](#).

Sie wollen unseren Newsletter zukünftig erhalten?

Melden Sie sich gerne bei uns unter folgender Mail-Adresse: leitstelle.fg@jm.mv-regierung.de.

Sie wollen unseren Newsletter nicht mehr erhalten? Schade, aber auch kein Problem. Schicken Sie Ihre Abmeldung an folgende Mail-Adresse: leitstelle.fg@jm.mv-regierung.de.

Gegen Gewalt

Das „Männerhilfetelefon“ feiert sein „dreijähriges Bestehen“

Im April feierte das Hilfetelefon „Gewalt an Männern“ sein dreijähriges Bestehen. Das Projekt startete am 22. April 2020 und ist bundesweit das erste Beratungsangebot, das unter der Nummer 0800 1239900 ratsuchenden Männern Unterstützung bei Gewalterfahrung anbietet. Initiiert wurde das Projekt durch die zuständigen Fachministerien der Länder Bayern und Nordrhein-Westfalen und mit dem Beitritt von Baden-Württemberg 2021 sowie von Mecklenburg-Vorpommern 2023 konnte das Hilfeangebot noch einmal deutlich ausgeweitet werden. Ein multiprofessionelles Team berät kostenfrei zu den Themen häusliche, sexualisierte und psychische Gewalt, physische Misshandlungen in der Kindheit, Zwangsheirat, Mobbing, Stalking, Cyberstalking und Gewalt mit Diskriminierungsbezug und im öffentlichen Raum. Die Beratung erfolgt vertraulich und auf Wunsch anonym. Neben der telefonischen Beratung gibt es eine – ebenfalls kostenfreie – Chat- und E-Mail-Beratung über die Webseite www.maennerhilfetelefon.de.

Anlässlich des Jubiläums erklärte Gleichstellungsministerin Jacqueline Bernhardt: „Mecklenburg-Vorpommern hat sich ganz bewusst dem Männerhilfetelefon angeschlossen. Es ist ein wichtiges Angebot und auch ein Zeichen der Ernsthaftigkeit unseres Gleichstellungsbestrebens. Denn Gewalt-Opfer gibt es unter allen Geschlechtern, was auch Hilfsangebote für alle Geschlechter bedeutet“.





0800 1239900 HILFETELEFON
GEWALT AN MÄNNERN



-  ANONYM UND KOSTENFREI
-  ONLINEBERATUNG MÖGLICH

UNTERSTÜTZT VON:


MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION


Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen


Mecklenburg-Vorpommern Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz

Um das Angebot des Hilfetelefon im Bundesland bekannter zu machen wurde eine Postkartenaktion in Mecklenburg-Vorpommern gestartet.

Frauenschutzhaus Stralsund mit möglichem neuen Träger

Nachdem der langjährige Betreiber des Frauenschutzhauses in Stralsund, die AWO Soziale Dienste Vorpommern gGmbH, den Entschluss gefasst hatte, die Trägerschaft abzugeben, war es erforderlich geworden, einen neuen Betreiber zu finden. Am 3. April 2023 wurde durch das Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz ein Interessenbekundungsverfahren eingeleitet. Bis zum 28. April 2023 waren interessierte Träger aufgefordert, ein entsprechendes Konzept einzureichen. Die daraufhin eingegangenen Konzepte wurden anhand der vom Ministerium festgelegten Kriterien geprüft.



Foto, Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz MV: v.l.n.r.: Landesbeauftragte Wenke Brüdgam, Gleichstellungsministerin Jacqueline Bernhardt, STARK-MACHEN-Geschäftsführerin Ulrike Bartel, Oberbürgermeister Dr. Alexander Badrow, Landrat Dr. Stefan Kerth

Im Benehmen mit dem Landkreis Vorpommern-Rügen und der Hansestadt Stralsund ist die Auswahl auf einen Träger gefallen, der – ebenso wie der bisherige Träger – viel Erfahrung in der Anti-Gewalt-Arbeit vorweisen kann. Die Landesbeauftragte für Frauen und Gleichstellung Wenke Brüdgam: „STARK MACHEN e.V. ist bereits Träger von zwei Interventionsstellen sowie zwei Beratungsstellen für Betroffene von häuslicher Gewalt. Außerdem betreibt der Verein ein Frauenschutzhaus in Rostock. Diese langjährigen Erfahrungen werden es ermöglichen, neue Mitarbeiterinnen schnellstmöglich einzuarbeiten. Alle beteiligten Stellen werden weiter darauf hinarbeiten, dass der Betrieb des Frauenschutzhauses in Stralsund schnellstmöglich wiederaufgenommen werden kann.“

Gleichstellungspolitisches Rahmenprogramm (GRP)

Erste Gleichstellungswerkstätten erfolgreich gelaufen

Im ersten Halbjahr 2023 haben bereits vier Gleichstellungswerkstätten vor Ort stattgefunden, in Ludwigslust, Schwerin, Wismar und Rostock.



Foto, Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz MV: Gleichstellungswerkstatt Ludwigslust

Gleichstellungsministerin Bernhardt: „Die Werkstattgespräche dienen als Grundlage, um am Ende ein Gleichstellungspolitisches Rahmenprogramm mit wichtigen Zielen der künftigen Entwicklung aufstellen zu können. In alle Bereiche des modernen Sozialstaates soll die Gleichstellung Einzug halten. Für alle gesellschaftlichen Prozesse müssen wir Gleichstellung mitdenken und sie darin integrieren. Gleichstellung ist für uns eine Querschnittsaufgabe innerhalb der Landesregierung. In den Werkstattgesprächen in allen Landkreisen und kreisfreien Städten tragen wir Erfahrungen, Forderungen, Wünsche zusammen. Am Ende steht das gleichstellungspolitische Rahmenprogramm.“



Foto, Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz MV: Gleichstellungswerkstatt Schwerin



Foto, Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz MV: Gleichstellungswerkstatt Wismar

Auch alle Unterarbeitsgruppen haben das erste Mal getagt

Zur Erarbeitung des GRP wurden 10 Unterarbeitsgruppen (UAG) gegründet, in denen die jeweiligen Fachressorts der Landesregierung sowie entsprechende Akteurinnen und Akteure der Zivilgesellschaft vertreten sind. Alle UAGs haben inzwischen einmal getagt und gemeinsam den Handlungsbedarf beschrieben und Ziele definiert.

fokus-gleichstellung.de

Gleichstellungswerkstätten vor Ort – Termine Teil II

Um mit Ihnen vor Ort ins Gespräch zu kommen, führen wir in allen Landkreisen und kreisfreien Städten Gleichstellungswerkstätten durch. Seien Sie dabei und teilen Sie uns Ihre Erfahrungen und Ideen mit:

07.09.2023, 17 Uhr: Rathaus Stralsund, Löwenscher Saal, Alter Markt, 18439 **Stralsund**

13.09.2023, 17 Uhr: Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege, Goldberger Straße 12-13, 18273 **Güstrow**

18.10.2023, 17 Uhr: Kornspeicher, Burgstraße 6a, 17438 **Wolgast**

25.10.2023, 17 Uhr: Rotes Haus, Am Rosengarten 7, 17192 **Waren (Müritz)**

Neues aus dem ESF+

10 Jahre Mentoring für Frauen in der Wirtschaft

Die Jubiläumsfeier am 9. Juni 2023 in Salem bei Malchin war ein ganz besonderes Highlight für Mentees, Alumnae und Mentor*innen und ein guter Anlass, um das erfolgreiche Cross-Mentoring-Programm zu feiern, das Frauen dabei unterstützt, ihre beruflichen Ziele zu erreichen und in der Wirtschaftswelt aufzusteigen.

In einer lockeren Sommeratmosphäre von fröhlicher Musik begleitet, gab es viele Möglichkeiten der Vernetzung und des Austausches. Kreativ wurde es, um sich für ein gemeinsames Foto aufzustellen. Hier waren alle Gäste gefordert, sich künstlerisch zu betätigen, der Spaß kam dabei nicht zu kurz.



Foto: Aufstieg in Unternehmen

Wir sind stolz auf die vergangenen 10 Jahre, in denen das Cross-Mentoring-Programm mehr als 450 Frauen geholfen hat, ihr volles Potenzial auszuschöpfen, persönliches Wachstum zu erleben und mit innovativen Impulsen die Unternehmenswelt bereichert zu haben. Durch das ehrenamtliche Engagement der Mentorinnen und Mentoren mit ihren wertvollen Erfahrungen und ihrem fundierten Wissen gelingt es, Frauen nachhaltig in ihrer Karriereentwicklung zu begleiten und mehr Frauen für Führungsaufgaben zu gewinnen.

Die Jubiläumsfeier war ein weiterer Meilenstein in dieser Erfolgsgeschichte und wir danken allen Mentor*innen, Mentees, Alumnae und unseren Unterstützer*innen, die dazu beitragen, dass das Mentoring-Programm so erfolgreich ist und uns weiterhin ihr Vertrauen für die nächsten Projektjahre entgegenbringen.

// Peggy Hildebrand, Landeskordinatorin
Servicestelle „Aufstieg in Unternehmen“

Projektvorstellung: PoLe 2.0

Das Projekt „Positive Leadership – Gleichbehandlung der Geschlechter im Arbeitsleben“ nimmt Klischees und Stereotypen im Bildungsbereich und im Arbeitskontext in den Fokus.

Toolbox „Unternehmenserfolg MV“

Zentraler Anspruch der Toolbox „Unternehmenserfolg MV“ ist es, nicht nur Analysen anzubieten, sondern Wandel zu initiieren: Die Toolbox eröffnet Impulse und Strategien einer mitarbeiter*innenorientierten Unternehmensführung und gibt praxistaugliche Handlungsempfehlungen in den drei Themenbereichen: Bewerber*innen gewinnen und erfolgreich einstellen, Mitarbeiter*innen binden und Unternehmenskultur gestalten sowie fair entlohnen und familienfreundlich organisieren. Mit wenig Zeitaufwand und anwendungsfreundlich können die Unternehmen ihre Arbeitgeberattraktivität auf den Prüfstand stellen und weiterentwickeln. Neben spezifischen Analysen gibt es ein vielfältiges Angebot an Leitfäden, Tools und Praxisimpulsen. Darüber hinaus können Unternehmen direkt über das Portal Workshops zur Arbeitgeberattraktivität, Familienfreundlichkeit & mehr buchen. Neugierig geworden? Schauen Sie doch mal rein! www.unternehmenserfolg-mv.de



MethodenSet „Gender und Beruf“

Mit dem MethodenSet können die Themen der Gleichberechtigung kreativ und reizvoll in den Unterricht, einen Workshop oder in einen Thementag eingebaut werden. Das Portal wurde für die Arbeit mit folgenden Kernzielgruppen konzipiert: Schüler*innen ab der 7. Klassenstufe, Berufsschüler*innen, Student*innen und (weibliche) Nachwuchs-, Fach- und Führungskräfte. Unser MethodenSet finden Sie auf der Website www.gender-und-beruf.de.

Beide Angebote werden von der Europäischen Union sowie vom Land Mecklenburg-Vorpommern gefördert und sind in Zusammenarbeit mit KMU in MV entstanden.

Dies und das

Mitmachaktion gestartet: Mehr Frauen in M-V sichtbar machen

Frauen sollten in der Gesellschaft sichtbarer werden, auch durch die Würdigung von Frauen im Namen von Straßen und Plätzen im Land. Daher haben das Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz sowie die Leitstelle für Frauen und Gleichstellung eine Aktion gestartet. „Wer sich auf Plätzen oder in den Straßen umsieht, wird erkennen: Es dominieren Männernamen. Mein Ministerium und die Leitstelle haben darum die Aktion ‚Frauen sichtbar machen‘ gestartet mit dem Ziel, Frauen stärker in den Fokus der Gesellschaft zu rücken“, betont die Ministerin für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz Jacqueline Bernhardt.



Foto, Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz MV: Gleichstellungsministerin Jacqueline Bernhardt (Mitte) mit der Landesbeauftragten Wenke Brüdgam sowie dem ZDF-Studioleiter und Landespressekonferenzvorstand Bernd Mosebach.

Die Landesbeauftragte für Frauen und Gleichstellung der Landesregierung Wenke Brüdgam ergänzt: „Unser statistisches Faktenwerk zeigt sehr deutlich, nur knapp sieben Prozent der Orte und Plätze mit Personen- oder Namensbezug in unserer Nachbarschaft sind nach Frauen benannt. Bei Schulen sieht das ähnlich aus. Rund 90 Prozent der Schulen, die nach Persönlichkeiten benannt sind, tragen Männernamen. Dieses Ungleichgewicht wollen wir ändern und bauen dabei auf eine breite Beteiligung im Land.“

Sie kennen Frauen aus MV und wollen mitmachen? Kein Problem.

Auf unserer Website fokus-gleichstellung.de finden Sie alle weiteren Infos zu der Aktion.

Politisches Damengambit. Eine Krise der Repräsentation in Mecklenburg-Vorpommern?

Neue Studie von Dr. Ludmila Lutz-Auras und Dr. Dennis Bastian Rudolf

Was haben ein strategisches Brettspiel und (Landes-) Parlamente gemeinsam? Sind es die vermeintlich gegnerischen Parteien, die clevere (Spiel-)Züge austragen, bei denen Bauernopfer an der Tagesordnung sind? Während sich im Schach Weiß und Schwarz der Herausforderung einer Partie stellen, treten in Parlamenten, losgelöst von der Parteienlandschaft, Frauen und Männer an. Zum ersten Mal wird der Stand der Repräsentation von Frauen in der Landespolitik Mecklenburg-Vorpommerns wissenschaftlich unter die Lupe genommen. Auf der Basis qualitativer Interviews mit Mandatsträgerinnen haben die Verfasser*innen der Studie herausgearbeitet, inwiefern bereits Fortschritte hinsichtlich eines ausgeglicheneren Abbilds der Gesamtheit der Gesellschaft innerhalb des Landtages erkennbar werden und wo eher Stagnation herrscht.

Die Studie kann [hier](#) heruntergeladen werden.

weiterbildung-mv.de: Der WIB e.V. hat einen neuen Vorstand gewählt

Die Mitgliederversammlung des Vereins zur Förderung der Weiterbildungs-Information und Beratung – WIB - e.V. hat am 15. Juni 2023 einen neuen Vorstand gewählt. Im Amt bestätigt wurde Arp Fittschen, Referent beim Städte- und Gemeindetag Mecklenburg-Vorpommern, als Vorsitzender. Erste Stellvertreterin ist Pamela Buggenhagen, Geschäftsführerin Unternehmerverband Nord-deutschland Mecklenburg-Schwerin e.V. Neu gewählt wurde die Position der zweiten Stellvertreterin im Vorstand. Diese übernimmt Dr. Cathleen Kiefert-Demuth, Leitstelle für Frauen und Gleichstellung, Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern.

Gleichstellung aktuell

Die Weiterbildungsdatenbank MV

Die Weiterbildungsdatenbank MV hilft bei der Suche nach einer Weiterbildung, informiert bei Fragen zur Finanzierung und gibt Orientierungshilfe und Entscheidungshilfe für die Wahl des passenden Angebotes. Die Beratung ist neutral und kostenfrei und umfasst alle Inhalte der Weiterbildungsdatenbank. Die Weiterbildungsdatenbank wird kofinanziert von der Europäischen Union.

Weiterbildungstelefon: (03 85) 64682-12

Website: www.weiterbildung-mv.de

Veranstaltungshinweise

Forum feministischer Austausch am IZfG: Feminismus und Popkultur

Am Donnerstag, dem 20.07.2023, findet der vierte Termin des feministischen Forums unter der Leitung von Julia Höhdorf und Marie Ruß statt. Dieses Mal stehen die animierten Barbie-Filme der frühen 2000er Jahre im Fokus. Am 20. Juli startet außerdem der Barbie-Realfilm Greta Gerwigs in den Kinos - im Rahmen des Forums soll auch dieser gerne mit allen Interessierten besucht werden.

Datum: 20.07.2023, 18 bis 20 Uhr

**Ort: Universität Greifswald, IZfG, Rubenowstr. 3,
Konferenzraum IZfG [EG]**

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Das Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst des Landes M-V (Einführungsseminar)

Gleichstellungsarbeit erfordert weitreichende Fachkenntnisse des Gleichstellungsrechts. Im Grundlagen-seminar werden Kenntnisse zu Inhalten, den wichtigsten Instrumenten und Umsetzungsmöglichkeiten des GlG M-V vermittelt.

Datum: 04./05.09.2023, 9.30 bis 16 Uhr

**Ort: Frauenbildungsnetz MV e. V.,
Heiligengeisthof 3, 18055 Rostock**

Kollegiale Fallberatung für Gleichstellungs-beauftragte (Aufbauseminar II)

Gleichstellungsarbeit erfordert Einsatz von Kommunikations- und Kreativitätstechniken zur Bestimmung der eigenen Position und zur Entwicklung praktikabler Handlungsstrategien. Im Aufbauseminar werden u. a. Input und Übungen zu ausgewählten Kommunikationsinstrumenten, Reflektion des eigenen Zuhör-, Frage- und Antwortverhaltens sowie interaktive Fallsimulationen behandelt.

Datum: 25./26.09.2023, 9.30 Uhr bis 16 Uhr

**Ort: Frauenbildungsnetz MV e.V.,
Heiligengeisthof 3, 18055 Rostock**

Mehr Informationen zu den Seminaren finden Sie unter g3-mv.de.



Herausgeber:

Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz
Mecklenburg-Vorpommern
Puschkinstraße 19-21, 19055 Schwerin

Tel.: (03 85) 588 13003

Fax: (03 85) 588 13450

presse@jm.mv-regierung.de

www.regierung-mv.de/Landesregierung/jm

Redaktion:

Leitstelle für Frauen und Gleichstellung, Juli 2023